



coinIX GmbH & Co. KGaA

QUARTALSNEWSLETTER Q1 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Marktüberblick.....	4
Fundamentale Neuigkeiten / Marktthemen.....	7
Das Portfolio der coinIX GmbH & Co KGaA.....	9
Neue Investments und Beteiligungen im ersten Quartal 2020	10

Vorwort

Liebe Aktionärinnen, Aktionäre und Freunde der coinIX,

auch in der aktuellen Situation erhalten Sie wie gewohnt unseren Quartalsnewsletter mit aktuellen Informationen zu Entwicklungen rund um die virtuellen Währungen und unsere blockchainbasierten Beteiligungen.

Das erste Quartal dieses Jahres war mit der Platzierung unserer Kapitalerhöhung erfolgreich. Dies gilt rückblickend umso mehr, da die Ausbreitung des COVID-19 Virus kurz darauf zum alles überlagernden und beherrschenden Thema wurde und die in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen zu erheblichen Verwerfungen an den Finanz- und Kapitalmärkten führten.

In Erwartung der Auswirkungen auf die globale Wirtschaft haben die Investoren ihre Risikoprofile angepasst. In der Folge kam es zu teils panikartigen Verkäufen in nahezu allen Assetklassen. Auch bei Gold, das gemeinhin als Krisenwährung gilt, kam es zu massiven Kursverlusten. Korrelierten die digitalen Währungen bisher kaum mit den Aktien- und Kreditmärkten, so zeigten die Kryptowerte in den letzten Wochen erstmals sehr ähnliche Kursentwicklungen. Da in derartigen Ausverkaufssituationen im Besonderen die Kurse weniger liquider Aktien zur Schwäche neigen, war es nicht überraschend, dass sich die coinIX-Aktie den Auswirkungen der Krise nicht entziehen konnte und kurzzeitig deutlich unter ihrem Ausgabepreis notierte. Die Wertentwicklung unseres Portfolios wurde dabei überzeichnet. So wurden die uns im Zuge der Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel bisher nur zu einem Teil investiert, wobei wir die günstigen Einstiegskurse insbesondere Ende März zur Aufstockung von Positionen nutzen konnten. So bleibt uns aktuell hinreichende Liquidität, um im aktuellen Marktumfeld vielversprechende Investitionsmöglichkeiten nutzen zu können.

Obwohl der Gang unserer Geschäfte von der Krise grundsätzlich unberührt bleibt, waren auch bei uns verschiedene Anpassungen an den internen Abläufen vorzunehmen. Neben Anpassungen an den Sicherheitsprotokollen für das Arbeiten aus dem Homeoffice, ist hier in erster Linie die Umstellung aller Meetings im Zusammenhang mit dem Management unseres Beteiligungsportfolios sowie dem laufenden Dealflow auf virtuelle, digitale Formen zu nennen.

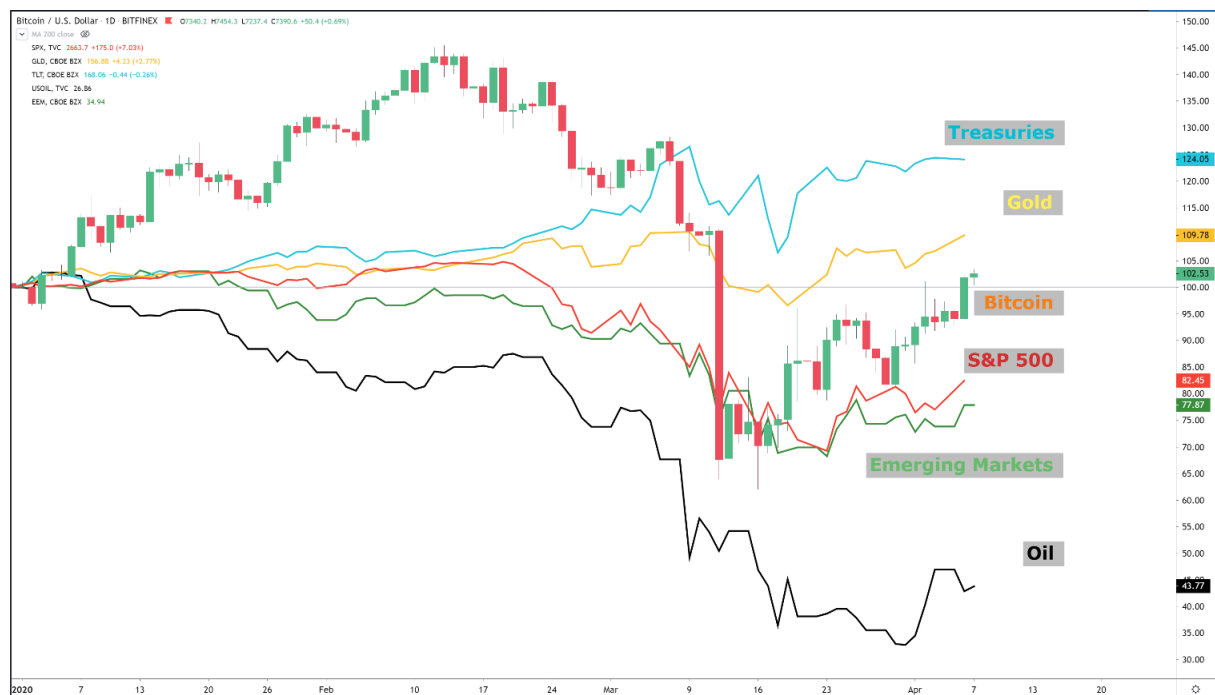
Nun wünschen wir Ihnen eine informative Lektüre und verbleiben für heute mit vielen Grüßen aus Hamburg

Dr. Christoph Lymbersky

Felix J. Krekel

Marktüberblick

Bevor wir im Detail auf den Markt der Kryptowährungen eingehen, werfen wir einen Blick auf die Entwicklung an den Finanz- und Rohstoffmärkten. Seit dem 20. Februar kam es im Zuge der zunehmenden Angst vor einer Ausbreitung des COVID-19 Erregers und den damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen anfänglich zu moderaten, ab Anfang März zu massiven Abverkäufen an den internationalen Kapital- und Aktienmärkten. Bis zum 23. März verzeichneten die Aktienmärkte Verluste von bis zu 40%, bevor sie sich im Verlauf der letzten März-Tage leicht erholen konnten. Die Preisbewegungen verschiedener Assetklassen in Relation zum Bitcoin haben wir in dem folgenden Chart abgebildet.



Quelle: Eigene Darstellung

Die Ölnotierungen wurden, anders als die Kapitalmärkte, zusätzlich zur Corona-Pandemie von dem zwischen den großen Förderländern Saudi-Arabien und Russland ausgebrochenen Preis-/Mengenkrieg belastet. So kündigten die beiden Länder, die im internationalen Vergleich die günstigsten Förderkosten ausweisen, an, ihre Fördermengen zu erhöhen und diese zu unter den Notierungen liegenden Preisen zu verkaufen. Entsprechend kam es hier zu besonders hohen und anhaltenden Verlusten. Die Aktienmärkte kamen mit Beginn der Spannungen unter Druck. Dabei bewegte sich der breite US-amerikanische Aktienindex S&P 500 in auffallend hoher Korrelation mit den Aktien der Emerging Markets. Während beide Indices im Tief nahezu identische Kursrückgänge im Vergleich zu den Jahresanfangsständen aufwiesen, entwickelte sich der S&P seither spürbar besser. Mit leichter Verzögerung kam es sowohl bei den US-Staatsanleihen als auch bei Gold zu deutlichen Kursrückgängen. Mit Ankündigung der Stützungsmaßnahmen durch die Notenbanken und der unterschiedlichen staatlichen Hilfs- und Konjunkturprogramme setzte eine deutliche Erholung ein, die Gold inzwischen auf einen neuen Jahreshöchststand führte.

Der Bitcoin, der bis Mitte Februar fast 50% gegenüber dem Jahresanfang und damit mehr als alle anderen Assetklassen zulegen konnte, musste zwischenzeitlich die größten Kursrückgänge hinnehmen. Bemerkenswert dabei: seine Erholung, ähnlich wie schon

beim Kursrückgang, läuft er den Märkten zeitlich voraus. Ob aus dieser Tatsache abgeleitet werden kann, dass auch andere Assetklassen - dem Bitcoin folgend - ihre Jahresanfangskurse wieder erreichen, bleibt abzuwarten.

Der Markt der virtuellen Währungen

Im ersten Quartal 2020 waren die Kursverläufe der Kryptowerte von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Nach einer fulminanten Jahresanfangsrally, in deren Verlauf sich beispielsweise der Kurs von Ethereum weit mehr als verdoppeln konnte, kam es von Mitte Februar bis Mitte März zu massiven Einbrüchen. Die mit Abstand liquideste und höchstkapitalisierte Kryptowährung Bitcoin war im Zuge der Liquidierung von Risiko behafteten Anlagen hiervon am stärksten betroffen und notierte kurzfristig bei weniger als 60% ihres Jahresanfangswerts. Die aggregierte Marktkapitalisierung aller digitalen Währungen belief sich zum Jahresauftakt auf 191,64 Mrd. Euro und fiel bis zum Quartalsende um 6,5% auf 179,11 Mrd. Euro. Damit fällt der Rückgang im Vergleich zu anderen Assetklassen relativ gering aus.



Quelle: Eigene Darstellung

Die Entwicklung der drei höchstkapitalisierten Kryptowährungen Bitcoin, Ethereum und Ripple im Berichtszeitraum:

Bitcoin

In Korrelation mit dem Gesamtmarkt der virtuellen Währungen startete Bitcoin mit einem Aufwärtstrend in das Jahr 2020. Von 7.174,33 USD stieg der Marktpreis innerhalb von 18 Tagen um 24,18 % auf 8.909,32 USD.

Nach einer kurzfristigen Korrektur setzte sich der Aufwärtstrend fort und erreichte am 14. Februar bei 10.371,33 USD und einem Plus von 44,56 % gegenüber Jahresbeginn seinen Höhepunkt. Ab dem 15. Februar setzte eine Konsolidierung ein, die kurz darauf in einen, sich ab der zweiten Märzwoche stark beschleunigenden, Abwärtstrend überging. Dabei

verlor der Bitcoin alleine am 12. März 38,81 % seines Wertes. Ein bisher einzigartiger Tagesverlust in seiner inzwischen über 10-jährigen Geschichte. Mit dieser Bewegung spiegelt der Bitcoin die Entwicklung der Corona-Krise wider. Herrschte anfänglich noch die Hoffnung vor, die Ausbreitung könnte auf den asiatischen Raum begrenzt werden, musste parallel zu der vor allem in Italien rapide steigenden Anzahl an Infizierten eine Neueinschätzung vorgenommen werden. Zu diesem Zeitpunkt kam es auch bei der Korrelation zwischen dem Bitcoin und anderen liquiden Assetklassen zu einem Strukturbruch. Nachdem bisher keine nachhaltige Korrelation festzustellen war und sich für Januar im Verhältnis Bitcoin / S&P 500 mit -0,2 sogar ein negativer Korrelationsindex errechnete, weisen die Kursverläufe seit dem Einsetzen der krisenbedingten Kursrückgänge gleichgerichtete Entwicklungsmuster und damit positive Korrelationswerte auf.

Mit einem Schlusskurs von 6.666,11 USD verlor der Bitcoin im ersten Quartal 2020 zwar 7,08 % seines Wertes, konnte damit jedoch den S&P 500, der im selben Zeitraum einen Rückgang von -23,53 % aufzuweisen hatte, deutlich outperformen.

Ethereum (ETH)

Mit einem Preis von 130,94 USD in das neue Jahr gestartet, stieg das digitale Asset bis zum 18. Januar 2020 um 32,56 % auf 173,58 USD.

Nach einer einwöchigen Korrektur auf bis zu 160,74 USD ging der Kurs in einen erneuten Aufwärtstrend über, in dessen Verlauf der Preis innerhalb von 20 Tagen nochmals um 77,29 % anzog. Wie auch an den Finanz- und Kapitalmärkten kam es bei Ethereum Mitte Februar zu einem Wendepunkt. Die steile Aufwärtsbewegung ging in eine kurze Seitwärtsbewegung über die bevor es auch bei Ethereum zu einem massiven Kurssturz kam. In zwei Etappen verlor Ethereum vom 24. Februar bis zum 08. März 24,73 % seines Wertes. Der „schwarze“ Donnerstag am 12. März 2020 sorgte für bisher selbst bei Kryptowährungen unbekanntes Volatilität und Ethereum verlor innerhalb von Stunden bis zu seinem Tief bei 109,28 USD weitere 44,13 %. Von hier aus konnte sich die digitale Währung bis zum Quartalsende auf 136,45 USD erholen. Trotz des zwischenzeitlichen Abwärtstrends mit einem bisher einzigartigen Tagesverlusts von über 44 % konnte der Ethereum-Kurs über das 1. Quartal 2020 um 4,21% zulegen und damit deutlich besser performen als der Bitcoin. Andererseits hat Ethereum im Zeitraum des makroinduzierten Crashes mit 52,12 % wesentlich mehr von seinem Wert verloren als der Bitcoin mit 33,73 %.

Ripple (XRP)

Gestartet bei einem Preis von 0,1933 USD bewegte sich das Asset in mehreren Impuls- und Korrekturbewegungen bis zum 18. Januar aufwärts. Das bei 0,2428 USD erreichte Hoch bedeutete für Ripple einen Anstieg um 25,61 %, dem ebenfalls eine einwöchige Korrektur folgte, indem der Kurs 9,56 % verlor. Von hier aus konnte die Kryptowährung bis zum 14. Februar um 52,91 % auf 0,3358 USD steigen. Auch Ripple konnte sich den einsetzenden Kursrückgängen der Kryptowerte und den Kapitalmärkten nicht entziehen. Nachdem der Kurs am 12. März bei 0,1374 USD sein Tief erreicht hatte, konnte sich der Wert der drittgrößten Kryptowährung bis zum Ende des Quartals bis auf 0,1760 USD erholen und das Quartal mit einem Verlust von 8,95% beenden. Somit konnte unsere Annahme zumindest exemplarisch bestätigt werden und Ripple erzeugt eine höhere negative Rendite für das Gesamtquartal, als auch für den Crash gegenüber anderen großen Kryptowährungen.

Wir fühlen uns vor diesem Hintergrund in unserer Entscheidung keine Position in Ripple zu halten erneut bestätigt. In den stetig frei werdenden und zum Verkauf gestellten Währungseinheiten der Haupteigentümerin sehen wir auch für die Zukunft kursdämpfende Effekte.

CCI30

Mit nur 3,04% fielen die Verluste im CCI30, dem Index der 30 größten virtuellen Währungen, vergleichsweise gering aus. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die im Index enthaltenen Stablecoins, stabilisierend auf seine Entwicklung wirken. Die so genannten Stablecoins sind Kryptoassets die an eine Fiat-Währung gebunden sind und damit nicht den Fluktuationen des Kryptomarktes unterliegen. Aus unserer Sicht beinhalten diese digitalen Token mehr Risiko, als eine Cash-Position, weswegen wir aktuell nicht in Stablecoins investiert sind.

Abschließend können wir sagen, dass sich der Kryptomarkt vergleichbar gut gegenüber anderen Investitionsmöglichkeiten im Zeitraum des ersten Quartals 2020 entwickelt hat. Vor der Corona-Krise gab es sehr positive Kursentwicklungen bei den meisten Kryptowerten. Während der Corona-Krise fielen die Abverkäufe nur gering intensiver aus, als auf den Aktienmärkten. Dies verdeutlicht, warum Kryptoassets und vor allem dem Bitcoin unterstellt wird, es wäre das einzige Asset mit einer Sharpe-Ratio von über 1. Die aktuelle Entwicklung lässt annehmen, dass auch während der Corona-Krise die Renditechance im Vergleich zum Risiko überwiegt.

Im Vergleich mit anderen Assetklassen hat sich der Kryptomarkt im ersten Quartal 2020 gut entwickelt. Wir gehen davon aus, dass die von Zentralbanken und Regierungen im Zuge der Corona-Krise beschlossenen Maßnahmen zumindest mittelfristig das Potential aufweisen, eine inflationssteigernde Wirkung zu entfalten. Die Gefahr eines damit einhergehenden Geldwertverlustes könnte eine Intensivierung des Investoreninteresses an Kryptowährungen auslösen. Denn die enorme Ausweitung der Geldmenge, die wir derzeit bei allen Fiat-Währungen erleben, ist beim Bitcoin nicht möglich. So sinkt nicht nur die Menge neu geschaffener Währungseinheiten mit jedem Halving um 50 %, sondern mit knapp 21 Mio. Coins ist die Geldmenge beim Bitcoin auch absolut beschränkt.

Fundamentale Neuigkeiten / Marktthemen

Auch wenn die zweite Hälfte des Quartals ganz im Zeichen des Makroevents COVID-19 stand, so gab es auch im Krypto- und Blockchainumfeld berichtenswerte Ereignisse.

Der Flashcrash am Markt der Kryptowerte

Der 12. März 2020 wird für die virtuellen Währungen als „schwarzer Donnerstag“ in die Historie eingehen. Noch nie zuvor war es zu derart hohen Verlusten im Verlauf eines Tages gekommen. Die Frage nach den Ursachen des starken Kursrückgangs ist nicht abschließend zu beantworten. Vermutlich ist es in Folge der einsetzenden Verkäufe zu ersten Zwangsliquidationen von Handelspositionen an der nach Handelsvolumen gemessen größten Derivate- und Futures Krypto-Börse BitMEX gekommen, die dann

kaskadenförmig immer weitere Glattstellungen auslösten. Ähnliche Flashcrashes sind bereits zuvor vorgekommen, beispielsweise als Ethereum im Juni 2017 an der Börse GDAX innerhalb von kurzer Zeit von 319 USD auf 0,10 USD abverkauft wurde. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass diesmal nicht ein kleiner Börsenplatz, sondern eine der bedeutendsten Krypto-Börsen von einer solchen Kettenreaktion betroffen war.

Auch wenn beim Bitcoin die Inhaber der Adressen nicht bekannt sind, so sind doch alle Adressen und die jeweiligen Bewegungen für jedermann sichtbar. Auf Grund dieser Daten lässt sich erkennen, dass erhebliche Bitcoin-Abflüsse vor allem auf Adressen zu verzeichnen waren, auf denen erst kurz vorher Bitcoins zugeflossen waren. Demgegenüber waren bei denjenigen, die Bitcoin-Bestände bereits seit mehr als 12 Monaten vorhanden waren, kaum Abflüsse zu bemerken. Dies könnte die Interpretation bekräftigen, dass die Kursentwicklung vor allem durch Verkäufe bei sehr kurzfristig orientierten, aktiven Kryptotradingern ausgelöst wurde, während für langfristige Investoren kein Anlass für Verkäufe bestand.

Hierbei muss auch berücksichtigt werden, dass frühe Bitcoin Investoren, die also beispielsweise seit mehr als 5 Jahren investiert sind, auf eine so außergewöhnliche Kursperformance zurückblicken können, dass auch ein kurzfristiger Kursverlust von etwa 50% zwar schmerzlich ist, aber in Relation zu den zuvor erwirtschafteten Gewinnen doch eher geringe Relevanz hat. Im nachstehenden Chart haben wir hierzu in logarithmischer Skalierung die Kursentwicklung des S&P 500 im Vergleich zu Gold und Bitcoin dargestellt.



Quelle: <https://twitter.com/woonomic> + Eigenkorrektur

Das Portfolio der coinIX GmbH & Co KGaA

Entwicklungen in unseren Beteiligungen und Projekten

Das erste Quartal startete für alle unsere Equity-Beteiligungen und Krypto-Projekte positiv. Zwei der Unternehmen waren in der Vorbereitung für eine anstehende Investitionsrunde und alle Beteiligungen konnten am Anfang des Quartals sowohl bei den Kundenzahlen bzw. im Umsatz Zuwächse verzeichnen. Allerdings steht das erste Quartal mehr und mehr auch unter den Auswirkungen der Corona-Krise und so mussten unsere Beteiligungen sich an eine sich geänderte Marktsituation mit unklarem Ausgang und von unbekannter Dauer anpassen. Für Startups ist eine wirtschaftliche Krise eine sehr große Herausforderung. Wir sind daher mit allen unseren Portfoliounternehmen im regen Austausch und unterstützen bei der Entwicklung von Strategien, um die Auswirkungen der Krise gering zu halten.

2030 Ltd.

Bei der auf Tokenisierung spezialisierten 2030 Ltd. hat sich einiges getan. Tomer Sofinzon und sein Team planen die Expansion von 2030 nach China und sind dabei die rechtlichen Voraussetzungen und Partnerschaften zu knüpfen. Parallel arbeitet das Team an mehreren Mandaten für die Tokenisierung von Immobilienprojekten und einem Agrarinvestment. Für das zweite Quartal plant 2030 eine internationale Finanzierungsrunde.

OURZ AG

OURZ ist seit August 2019 im Portfolio der coinIX und entwickelt eine auf Blockchain basierte Lösung, um bei Nahrungsmitteln die Herkunft von Produkten oder Produktbestandteile überprüfbar zu machen. Für das zweite Quartal 2020 hatte OURZ eine weitere Finanzierungsrunde geplant und war bereits in fortgeschrittenen Gesprächen mit möglichen Investoren. Die Corona-Krise wird eine Verschiebung der Finanzierungsrunde erforderlich machen, Antoni Hauptmann, Gründer und CEO von OURZ hat bereits ein Kostensenkungsprogramm für seine Firma eingeleitet, um die zur Verfügung stehenden Barmittel zu strecken. Gleichzeitig erweiterte OURZ sein Angebot auf weitere Branchen und bietet aktuell Unterstützung bei Aufbau von Onlineshops an. Auf diese Weise nutzt OURZ den erstarkten Trend zu Digitalisierung während der Corona-Krise und möchte auf diese Weise neue Kundengruppen erschließen.

Pandora Core AG

Die Pandora Core AG ist seit Dezember 2019 im Portfolio der coinIX. Das Unternehmen mit Sitz in Zug, Schweiz, beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung der Netzwerkprotokolle für Bitcoin. Aktuell ist die Digitalisierung von Assets auf Bitcoin nur mittels Sidechains, wie dem Liquid Network, möglich. Die Pandora Core AG wird direkte Tokenisierung mit Hilfe eines neu entwickelten Netzwerkprotokolls auf Basis des Lightning Netzwerks ändern.

21 Consulting GmbH (CryptoTax)

Die in Stuttgart ansässige [CryptoTax](#) ist schon seit 2018 in unserem Portfolio. Das Unternehmen hilft seinen privaten und institutionellen Kunden dabei, die regulatorischen und steuerlichen Vorgaben beim Handeln mit Kryptowerten einzuhalten und länderspezifische Steuererklärungen vorzubereiten. Die geplante nächste Finanzierungsrunde und die Expansion in den amerikanischen Markt wurden angesichts der Corona-Krise verschoben, stattdessen wurde Anfang März ein Kostensenkungsprogramm umgesetzt um die vorhandene Liquidität zu schonen.

2Key

Das Projekt [2Key](#) mit Sitz in Tel Aviv, Israel, beschäftigt sich mit der Abbildung von Online-Kampagnen und ist seit August 2019 im Portfolio der coinIX. 2Key arbeitet daran, Verlinkungen und Referenzen in Smart-Links umzuwandeln. So können Unternehmen, die mit einem Referral- oder Affiliatesystem arbeiten, genau nachverfolgen welcher Nutzer welches Produkt weiterempfohlen hat und können darauf ein mehrstufiges Incentivierungssystem für das Online-Marketing und Influencer einrichten. Im ersten Quartal 2020 ist 2Key mit seinem Produkt an die Öffentlichkeit und erfährt seitdem ein reges Interesse an Ihrer Technologie. Ab dem 12. Mai kann der 2Key Token dann gehandelt werden. Als Reaktion auf die Corona-Krise hat das 2Key Team die Funktionalität erweitert und erlaubt es nunmehr, dass für online Events - z.B. Webinare oder Lehrgänge auf Zoom - eine Teilnahmegebühr festgesetzt und automatisch über einen Link erhoben werden kann.

Neue Investments und Beteiligungen im ersten Quartal 2020

BEAM

Mit der Kryptowährung [BEAM](#) beschäftigt sich das coinIX-Team bereits seit Januar 2019. Die Währung setzt vor allem auf "Privacy" und nutzt dabei die MimbleWimble Technologie. Wir halten die Technologie für sehr fortschrittlich und sehen deutliches Potential, so dass wir eine Position in dieser Währung aufgebaut haben.

Pocket Network

Im Januar 2020 haben wir uns über ein SAFT (Simple Agreement for Future Token) an dem Projekt [Pocket Network](#) beteiligt. Das Unternehmen wurde 2017 von Michael O'Rourke (CEO) und Luis Correa (CTO) gegründet und beschäftigt derzeit 20 Mitarbeiter. Pocket Network fungiert als Anbieter für API-Schnittstellen für Datenzugriffe auf über 15 verschiedene Blockchain-Netzwerke. Die Schnittstellen ermöglichen es, sich mit jeder Blockchain zu verbinden und über Smart Contracts oder Wallet-Funktionalitäten zu interagieren. Das Unternehmen zielt damit auf einen wachsenden Markt an Herstellern von dezentralen Finanzlösungen ab und ist für coinIX ein weiteres Investment im Bereich der Blockchain Infrastrukturprojekte.

Algorand

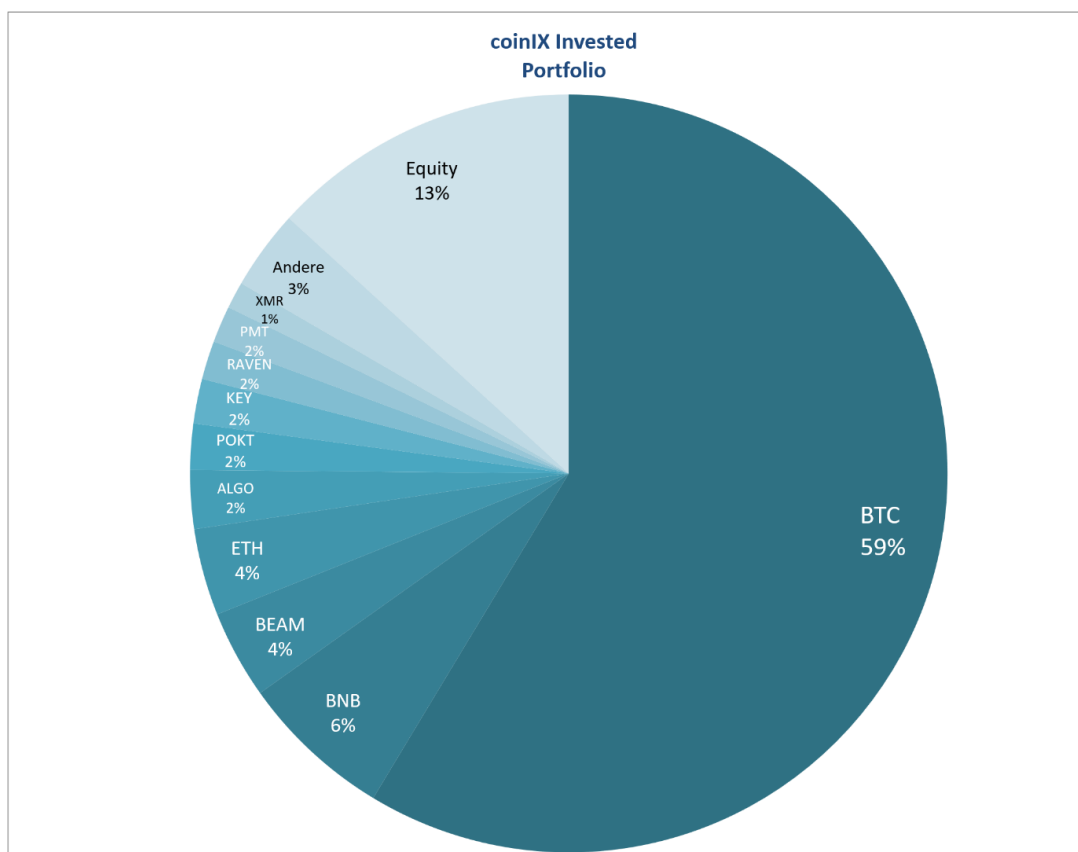
[Algorand](#) ist ein Kryptoprojekt, das wir bereits seit einiger Zeit beobachten. Es arbeitet an der Optimierung von Blockchain-Funktionalitäten, wobei die Schnelligkeit unter Last und

das Ausschließen der Rückabwicklung von Transaktionen im Fokus stehen. Das Projekt verzichtet auf Proof-of-Work Mechanismen und setzt auf einen verteilten Proof-of-Stake Ansatz, der es Tokenholdern ermöglicht, mit ihrem Kapital abzustimmen. Das Unternehmen hat in der Vergangenheit eine erfolgreiche Finanzierungsrunde abgeschlossen, die virtuelle Währung notiert aktuell im Bereich eines All-Time-Lows, den wir als interessante Einstiegsmöglichkeit identifiziert haben.

Entwicklungen unseres Portfolios

Neben den bereits erwähnten erfreulichen Neuigkeiten innerhalb der Projekt- und Equity-Investments unseres Portfolios entwickelte sich unser Portfolio auch insgesamt positiv und konnte unsere Benchmark schlagen.

In der folgenden Grafik finden Sie eine Übersicht der aktuellen Verteilung unseres investierten Portfolios.



Quelle: Eigene Darstellung

Die Allokation in Bitcoin hat sich gegenüber dem letzten Quartal mit einem Zuwachs von 5 % leicht gesteigert und die Größe der Equity-Investments ist prozentual um 8 % gesunken. Im ersten Quartal haben sich für uns attraktive Einstiegspunkte für weitere Investments in Bitcoin ergeben, die wir mit den neu zugeflossenen Mitteln aus der Kapitalerhöhung wahrnehmen konnten.



Quelle: Eigene Darstellung

Der Marktwert des investierten Portfolios ist im abgelaufenen Quartal gestiegen und zeigt eine positive Performance von über 15 %. Im Vergleich zum CCI30 konnten wir zwar an den Kursgewinnen Anfang Januar und im Februar 2020 nur wesentlich geringer partizipieren als der Index. Damit korrespondiert allerdings auch eine deutlich geringere Volatilität unseres Portfolios, das vor allem unter den Kursverlusten Mitte März deutlich weniger gelitten hat als der CCI30. Insgesamt konnten wir im abgelaufenen Quartal vergleichbar unsere Benchmark deutlich schlagen. Die relativ geringe Volatilität unseres Portfolios lässt sich einerseits durch das hohe Exposure zum Bitcoin erklären, der mit seiner großen Marktkapitalisierung weniger stark gefallen ist als alternative Währungen. Die bestehenden Equity-Investments und eine recht hohe Cash-Quote tragen zusätzlich zur geringeren Schwankungsanfälligkeit bei. [Ausblick](#)

Insgesamt lässt sich im Rückblick auf das erste Quartal 2020 feststellen, dass die Kryptoassets nicht das gewünschte Safe Haven Asset dargestellt haben, welches manche Investoren vermutet hatten. Tatsächlich ist Bitcoin in der Corona-Krise ähnlich deutlich abverkauft worden, wie fast alle anderen Assetklassen. Demgemäß ist auch die Korrelation zwischen Bitcoin und den klassischen Wertpapiermärkten spürbar angestiegen.

Damit kann auch der Bitcoin sich nicht dem Umstand entziehen, dass in einer Finanzkrise für den Großteil der Marktteilnehmer die Flucht aus risikotragenden Anlagen in vermeintlich krisensichere Assets und Sachwerte im Vordergrund steht. Kryptowährungen bieten zwar einerseits ein erhebliches Gewinnpotential, sind aber gleichzeitig eine der riskantesten und volatilsten Assetklassen der Welt. Da wir die neu zugeflossenen Mittel aus unserer Kapitalerhöhung nicht auf einen Schlag, sondern über einen längeren Zeitraum verteilt investieren, konnten wir die Marktschwäche nutzen, um unsere Bitcoin-Position auf sehr attraktiven Kursniveaus aufzustocken. So konnten wir Bitcoin teils nahe des Tiefpunktes bei einem Kurs von 3.770 EUR/BTC erwerben. Bei diesen Nachkäufen konnten wir bereits eine Kurssteigerung von fast 80 % erzielen.

Der Chartverlauf macht deutlich, dass unser Kauf am 12. März 2020 sehr nahe am Tiefpunkt erfolgte.



Quelle: Eigene Darstellung

Trotz der fürchterlichen Auswirkungen der Corona-Krise sind wir zuversichtlich, dass sich mit dem Ende der Krise neue Chancen auftun. Corona hat in vielen Wirtschaftsbereichen und in vielen Unternehmen einen deutlichen Digitalisierungsschub ausgelöst und die zahlreichen Hilfspakete werden zu einer deutlichen Ausweitung der Staatsverschuldung führen. Sowohl die fortschreitende Digitalisierung, als auch zunehmende Sorgen um das klassische Finanzsystem, sind Rahmenbedingungen, die die Attraktivität von Kryptowährungen und digitalen Assets unterstützen dürften.

Für heute verbleiben wir mit vielen Grüßen aus Hamburg



Dr. Christoph Lymbersky



Felix Krekel

Hinweis: Die coinIX GmbH & Co. KGaA gibt keine Garantie, weder explizit noch indirekt, und trägt weder Verantwortung noch Haftung für Exaktheit und Vollständigkeit der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft.

coinIX GmbH & Co. KGaA
Ballindamm 37, 20095 Hamburg
Tel: 040/ 356 767 58
Sitz: Hamburg
Handelsregister: Amtsgericht Hamburg HRB 150 641
Persönlich haftender Gesellschafter: coinIX Capital GmbH, Hamburg (AG Hamburg HRB 113344)
Geschäftsführer: Dr. Christoph Lymbersky & Felix Krekel
Aufsichtsrat: Moritz Schildt (Vors.)